

nawaros

Juli 2020



Wohin mit dem Kohlenstoff?

Kohlenstoff ist das Schlüsselement des Klimawandels und gleichzeitig ist die langfristige Speicherung von Kohlenstoff der Schlüssel gegen den Klimawandel. In zwei Webkonferenzen beleuchtet C.A.R.M.E.N. e.V. am 2. und 23. Juli verschiedene Aspekte dieses Themenfeldes. Die beiden Online-Veranstaltungen sind Teil eines Aktionsmonats. Unter dem Motto „1 Monat – 8 Webkonferenzen“ greift das Netzwerk vom 2. bis zum 28. Juli von Bioökonomie über Erneuerbare Energien und Öffentlichkeitsarbeit eine große Bandbreite an aktuellen Themen auf.

Den Anfang macht am 2. Juli die Webkonferenz „Der Weg zum Holzbau“. Beim Bauen sind eine Reihe von rechtlichen Vorgaben zu beachten. Thomas Herbert, beratender Ingenieur und Prüfsachverständiger für Brandschutz, spannt den Bogen von der Musterbauordnung des Bundes und der Landesbauordnung bis zum rechtlichen Rahmen im Vergabeprozess.

Einen Blick auf die gesundheitlichen Aspekte von Holz in Wohngebäuden wirft die Architektin Eva Bodemer, Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Holzbau und Baukonstruktion an der TU München.

Alexander Gump, Firmeninhaber und Vorsitzender von proHolz Bayern, führt den Teilnehmenden vor Augen, wie moderner Holzbau heutzutage arbeitet und gewährt mit seinem Werkbericht einen Einblick in die Praxis des modernen Holzbaus.

In der Webkonferenz „Die Kohlenstoffspeicher Wald, Holzprodukte und Moore“ am 23. Juli wird deutlich, welche enormen Beiträge der Wald und die Holzverwendung zur Lösung der Klimaproblematik leisten. Alleine in den 260.000 Quadratkilometern Bayerischer Wälder stehen 987 Millionen Kubikmeter Holz, die annähernd 500 Millionen Tonnen Kohlenstoff gespeichert halten. Dazu kommen laut des Bayerischen Landesamtes für Umwelt rund 93.300 Hektar Niedermoores in Bayern.

Christoph Schulz von der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft sowie Dr. Michael Risse von der Technischen Universität München spüren in ihren Vorträgen der Frage nach, wovon die Kohlenstoff-Speicherwirkung im Wald und in Holzprodukten abhängt und wie sie gesteigert werden kann.

Als dritte Referentin der Webkonferenz am 23. Juli lenkt Veronika Feichtinger von der Regierung von Oberbayern den Blick der Teilnehmenden auf ein unterschätztes Werkzeug im Kampf gegen den Klimawandel: Moore und deren Renaturierung. Früher wurden Moore als Wirtschaftshindernis gesehen, heute kann die Referentin über eine neue Sichtweise auf Moore berichten.

Die Webkonferenzen ermöglichen es den Teilnehmenden, sich bequem und sicher vom eigenen Schreibtisch aus über die unterschiedlichen C.A.R.M.E.N.-Themen zu informieren.

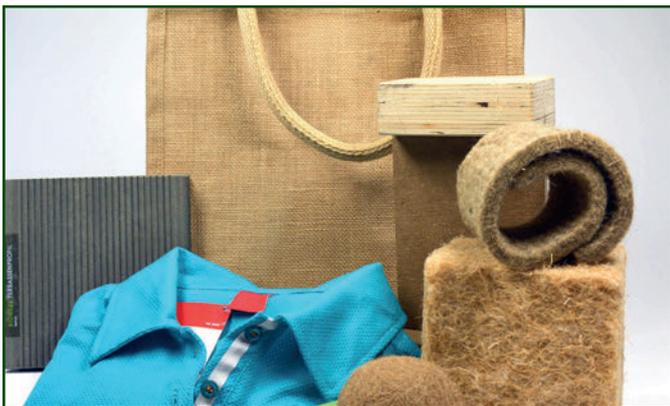


Der Tagungsbeitrag für die beiden Webkonferenzen beträgt je 40 Euro (inkl. MwSt.). Für C.A.R.M.E.N.-Mitglieder, Vertreter bayerischer Behörden und Studierende gilt der ermäßigte Tagungsbeitrag in Höhe von je 30 Euro. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.

Weitere Informationen zu den C.A.R.M.E.N.-Webkonferenzen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie unter www.carmen-ev.de/infothek/c-a-r-m-e-n-e-v/symposium

Miscanthus, Hanf & Co. – Webkonferenzen zeigen Anwendungsmöglichkeiten Nachwachsender Rohstoffe

Klimawandel, Artensterben und knapper werdende Ressourcen: Die Umstellung von fossilen Ressourcen hin zu einer nachhaltigen, biobasierten Wirtschaftsweise wird zunehmend wichtig. Davon erzählt auch das Wissenschaftsjahr der Bioökonomie 2020. Im Juli widmet sich C.A.R.M.E.N. e.V. mit den Webkonferenzen „Bioökonomie mit Miscanthus und Hanf“ am 7. Juli sowie „Klimaschutz durch Fasern – Wasser, Mikroplastik, Emissionen“ am 16. Juli den Nachwachsenden Rohstoffen und innovativen Möglichkeiten, wie diese zu einer nachhaltigen Ökonomie beitragen können.



Die beiden Online-Veranstaltungen sind Teil eines Aktionsmonats von C.A.R.M.E.N. e.V. Unter dem Motto „1 Monat – 8 Webkonferenzen“ greift das Netzwerk vom 2. bis zum 28. Juli von Erneuerbare Energien, Klimakommunikation und Bioökonomie eine große Bandbreite an aktuellen Themen auf.

Am Beispiel von Miscanthus und Hanf zeigt die Webkonferenz am Dienstag, den 7. Juli Details für energetische und stoffliche Nutzungsmöglichkeiten.

Miscanthus scheint dabei für zukünftige Anforderungen hinsichtlich des Klimawandels bestens gerüstet. Als C4 Pflanze und Dauerkultur kommt sie gut mit Hitze und Trockenheit zurecht und kann mit reduzierten Ressourcen viel Biomasse produzieren. Neben der Wärme- und Stromgewinnung können aus Miscanthus Grundstoffe für die chemische Industrie gewonnen werden. Der Nutzhanf zeigt seine Stärken vor allem durch die Möglichkeiten zur Nutzung seiner Fasern für Werkstoffe, Textilien und Dämmmaterialien und seiner Körner, die als wertvolles Lebensmittel an Bedeutung gewinnen.

In der Webkonferenz „Klimaschutz durch Fasern – Wasser, Mikroplastik, Emissionen“ am 16. Juli vergleichen Expertinnen und Experten die Umwelteinflüsse von synthetischen und natürlich gewachsenen Fasern und diskutieren deren Anwendungsbereiche. Fasern spielen in den verschiedensten Bereichen des Alltags, aber auch in industriellen Prozessen und Produkten eine wichtige Rolle. Gegenwärtig handelt es sich dabei meist um synthetische Fasern, die auf Basis von Erdöl hergestellt werden und die Umwelt auf verschiedene Weise beeinflussen. Diese Fasern gelangen beispielsweise als Textilabrieb und damit als Mikroplastik über den Waschvorgang in Gewässer.

Weitere Informationen zu den C.A.R.M.E.N.-Webkonferenzen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie unter www.carmen-ev.de/infothek/c-a-r-m-e-n-e-v/symposium

Aktualisierung der C.A.R.M.E.N.-Marktübersicht Batteriespeicher 2020 jetzt verfügbar!

Batteriespeicher bleiben auf dem Vormarsch: Jeder zweite Haushalt mit einer neuen Photovoltaikanlage entscheidet sich mittlerweile für die Installation zusammen mit einem Batterieheimspeichersystem. Seit 2014 publiziert C.A.R.M.E.N. e.V. die Marktübersicht Batteriespeicher. Seither zeigt sie jährlich grundlegende Eigenschaften und Kennzahlen der am Markt verfügbaren Systeme und dient damit als transparente Orientierungshilfe für Verbraucherinnen und Verbraucher.

Die Speicherinstallationen in deutschen Haushalten nehmen weiterhin zu. Laut Bundesverband Solar-

wirtschaft e.V. hat sich die Zahl der in Deutschland installierten Solarstromspeicher seit 2018 auf rund 200.000 verdoppelt.

Gründe für die wachsende Beliebtheit von Heimspeichern stellen unter anderem die Absicherung gegen steigende Strompreise sowie die Notstromfähigkeit und die Möglichkeit der Eigenverbrauchssteigerung dar. Darüber hinaus möchten viele Speicherbetreiberinnen und -betreiber einen Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz leisten.



Die C.A.R.M.E.N.-Marktübersicht wird jährlich aktualisiert. Neben Angaben zur Effizienz, Technologie und Garantie der Systeme wurden erstmalig auch Informationen zur restlichen Nutzkapazität nach 15 Jahren und der zulässigen Umgebungstemperatur abgefragt.

Die Publikation enthält rund 500 Systeme von mehr als 35 Anbietern und ist kostenlos abrufbar. Mit jährlich über 20.000 Aufrufen dient die Marktübersicht Batteriespeicher Interessierten als transparente und aktuelle Informationsquelle.

Hersteller, die bisher nicht in der Veröffentlichung vertreten sind, können sich an C.A.R.M.E.N. e.V. wenden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.carmen-ev.de.

Das Verbundvorhaben LaRA – C.A.R.M.E.N. e.V. beteiligt

Das am 1. November 2019 gestartete Verbundvorhaben „Landwirtschaftliche Rest- und Abfallstoffverwertung – Lösungsansätze zur technischen Anpassung bestehender Biogasanlagen für die Nutzung faseriger Reststoffe“ (LaRA) ermittelt Lösungsansätze

für den Einsatz von landwirtschaftlichen Rest- und Abfallstoffen in Biogasanlagen. Das Vorhaben wird von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert und hat eine Laufzeit von zweieinhalb Jahren.

Das Institut für neue Energie-Systeme der Technischen Hochschule Ingolstadt leitet federführend das Verbundvorhaben und fokussiert sich in enger Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB) in Potsdam auf die Entwicklung von Lösungsansätzen zur Schaffung optimaler prozess- und anlagentechnischer Rahmenbedingungen. Darüber hinaus ist C.A.R.M.E.N. e.V. für die ökonomische und sozioökonomische Analyse sowie die projektpartnerübergreifende Erstellung und den Druck eines zusammenfassenden Leitfadens zuständig.



Als Motivation hinter dem Projekt stehen die bisher wenig genutzten Potenziale im Bereich der Vergärung von Stroh, Mist und Landschaftspflegegras. Dem gegenüber stehen beispielsweise Anforderungen an den Substrateinsatz bei der Teilnahme an den Ausschreibungen („Maisdeckel“), steigende Anbau-, Lagerungs- und Ausbringungskosten sowie sinkende Vergütungen. Des Weiteren sind klimabilanzielle Fragestellungen und die gesellschaftliche Akzeptanz wesentliche Kriterien für die Zukunftsfähigkeit der Biogaserzeugung und -nutzung. Dies erfordert langfristig einen Wechsel auf alternative und teilweise kostengünstigere Substrate, die an einigen Standorten bereits vorhanden aber ungenutzt sind.

Die übergeordnete Zielsetzung des Verbundvorhabens besteht in der Entwicklung von Lösungsansätzen zur Schaffung optimaler prozess- und anlagentechnischer Rahmenbedingungen für die Verwertung faserhaltiger Rest- und Abfallstoffe in landwirtschaftlichen Biogasanlagen. Die Untersuchungen und anschließende Konzeptionierung sollen neben der Berücksichtigung prozess- und anlagentechnischer

Fragestellungen auch ökonomische und soziale Aspekte einbinden. Es sollen zu jeder der drei Reststoffkategorien (Stroh, Mist und Landschaftspflegegras) fünf Biogasanlagen ausgewählt und analysiert werden. Dabei wird angestrebt, pro Reststoffkategorie eine Anlage während der Umstellung begleitend zu betreiben. Abschließend werden die Ergebnisse der Untersuchungen in Form einer Handlungsempfehlung Anlagenbetreibern sowie allen Interessierten zugänglich gemacht.

Das Verbundvorhaben wird gefördert durch das BMEL aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Weitere Informationen finden Sie unter www.carmen-ev.de.

Webkonferenzen thematisieren Herausforderungen & Chancen der Erneuerbaren Energien ohne EEG-Vergütung

Über 300 Teilnehmende informierten sich im Rahmen der C.A.R.M.E.N.-Webkonferenzen am 13. und 28. Mai über Möglichkeiten, wie sich Erneuerbare-Energien-Anlagen auch nach Auslaufen der EEG-Vergütung wirtschaftlich betreiben lassen. Die Referentinnen und Referenten der Online-Veranstaltung informierten live und digital über die verschiedenen Ansatzpunkte sowie rechtliche und planerische Herausforderungen der einzelnen Vermarktungsformen.

Nach einer Begrüßung durch Larissa Auzinger und Tabea Falter – das Moderatorinnenteam von C.A.R.M.E.N. e.V. – machte Ka Yee Winkler, EnergieAgentur.NRW, den thematischen Einstieg mit einem Vortrag zur aktuellen Situation sowie rechtlichen Rahmenbedingungen. Das Recht auf Netzanschluss bleibe laut EEG auch nach Auslaufen der Förderung bestehen, so Winkler. Im Unterschied zur Vergütungszeit müsse allerdings eine Abnahme für den Strom sichergestellt sein. Dies könne entweder durch eine Direktlieferung, also eine Stromabnahme ohne Nutzung des öffentlichen Netzes, oder über die sogenannte Direktvermarktung, bei der der Verkauf über das öffentliche Netz erfolgt, sichergestellt werden.

Jörg Sutter, Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS) Landesverband Franken, fokussierte im Anschluss die Situation im Photovoltaikbereich. Nach aktueller Gesetzeslage sei für kleine Anlagen bis 2 Kilowatt-Peak (kWp) weder der Eigenverbrauch, noch der Eigenverbrauch mit Speicher oder die Direktvermarktung sinnvoll, kritisiert Sutter. Bei Anlagen bis 5 kWp könne mit einer Umstellung auf Eigenverbrauch unter Umständen eine Wirtschaftlichkeit erreicht werden. Erst ab 30 kWp sei die Wirtschaftlichkeit sowohl bei Eigenverbrauch sowie Eigenverbrauch mit Speicher als auch Direktvermarktung realistisch. Die DGS rate daher dringend dazu, die Gesetzeslage entsprechend zu ändern.

Es folgten noch Vorträge zu den Themen Windenergie, die rechtlichen Rahmenbedingungen verschiedener Vermarktungsformen sowie Praxisbeispiele.

Den gesamten Artikel finden Sie unter www.carmen-ev.de.



C.A.R.M.E.N.

Termine – auf einen Blick:

Juli 2020:

Online

1 Monat – 8 Webkonferenzen: C.A.R.M.E.N. e.V. greift Themen des Symposiums 2020 auf

16. Juli 2020:

Online

C.A.R.M.E.N.-Web-Seminar
„Batteriespeicher – eine lohnende Investition?“

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie unter www.carmen-ev.de

Termine, Projekte, Produkte und Politik

Nachwachsende Rohstoffe, Erneuerbare Energien und nachhaltige Ressourcennutzung

Gemeinsam erfolgreicher – Die Erfolgsgeschichten der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke

Gemeinsam 280.000 Megawattstunden einsparen, die jährlichen Energiekosten um 500.000 Euro reduzieren oder den CO₂-Ausstoß um 47.000 Tonnen pro Jahr senken. Das sind Ziele, die viele Unternehmen gern erreichen würden und gleichzeitig die konkreten Arbeitsergebnisse von drei Energieeffizienz-Netzwerken in Deutschland. Sie sind Teil der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke und werden gemeinsam mit neun weiteren Netzwerken in der aktuellen Broschüre „Gemeinsam erfolgreicher“ vorgestellt.

Unter den vorgestellten Netzwerken ist auch das von C.A.R.M.E.N. e.V. moderierte EnergieeffizienzNetzwerk Niederbayern EN², das nach einer Netzwerklauzeit von zwei Jahren im Juli 2019 endete.

In der 36-seitigen Broschüre kommen Netzwerkträger, -moderatoren und Teilnehmende zu Wort, die von ihren Erfahrungen berichten, Zahlen präsentieren und dazu anregen wollen, über eine eigene Netzwerk-Beteiligung nachzudenken. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zum Download erhalten Sie unter www.oeffizienznetzwerke.org.

Unternehmen stehen vor der Herausforderung, sich im Markt mit ihren Produkten und Dienstleistungen gegenüber Wettbewerbern bewähren zu müssen. Branchenunabhängig gilt es, ähnliche Schwierigkeiten, etwa bei der Strom-, Wärme- und Druckluftzeugung bzw. -nutzung, zu meistern. Diese Herausforderungen sind zugleich Stellschrauben, um

laufende Betriebskosten dauerhaft zu senken und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Hier setzen die EnergieEffizienzNetzwerke an, die einen regelmäßigen und moderierten Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen ermöglichen.

Nach der erfolgreichen ersten Netzwerkphase des EnergieEffizienzNetzwerks EN² begleitet C.A.R.M.E.N. e.V. im Rahmen der Bayerischen EnergieEffizienz-Netzwerk-Initiative (BEEN-i) das Folgenetzwerk Regionetzwerk Energieeffizienz Niederbayern (RENi). Interessierte Unternehmen können noch Teil des Netzwerks werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.carmen-ev.de

Startschuss für Wind- energieoffensive AUFWIND

In einer aktuellen Meldung ruft Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger Kommunen dazu auf, sich ab sofort bis zum 8. September für die Unterstützung durch einen regionalen „Windkümmerer“ zu bewerben. Bei der Umsetzung von Windenergieprojekten, als zentralem Baustein der Energiewende, kommt den Kommunen in Bayern eine bedeutende Rolle zu. Vor Ort sind sie allerdings häufig allein gelassen. Die ausgewählten Kommunen werden durch die regionalen Windkümmerer mit einer fachkundigen Projektbegleitung unterstützt.

Laut Bayerischem Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie werden im Rahmen der Offensive so insgesamt etwa fünf Windenergieprojekte über bis zu zwei Jahre lang betreut und damit rund 30 Projekte vorangetrieben. Die Projektbegleitung durch den Windkümmerer umfasse unter

anderem professionelle Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit, Moderation und Vermittlung sowie Blauleitplanung. Den kommunalen Entscheidungsträgern werde damit ein neutraler Ansprechpartner an die Seite gestellt, der Möglichkeiten für die Windenergie in der Kommune aufzeigt und Rückhalt gibt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.aufwind.bayern.de

Mitgliederversammlung des Pelletverbandes erstmals digital

Unter Mitwirkung von mehr als 50 Mitgliedsunternehmen fand die Mitgliederversammlung des Deutschen Energieholz- und Pellet-Verbands e.V. (DEPV) am 19. Juni erstmals als Videokonferenz statt. Dabei wurde Beate Schmidt-Menig (ÖkoFEN Heiztechnik GmbH) mit großer Mehrheit zur neuen Vorsitzenden gewählt. Schmidt-Menig, die dieses Amt bereits von 2005 bis 2011 ausübte, betonte in ihrer Ansprache, dass die politische Weichenstellung „Weg vom Öl“ bei den Menschen Zuspruch finde. Nun gehe es darum, den Fokus auf den Wärmemarkt zu legen und die Chancen und Potenziale Moderner Holzenergie nachhaltig zu nutzen.

In seinem Geschäftsbericht erläuterte DEPV-Geschäftsführer Martin Bentele die am Pelletmarkt in den ersten fünf Monaten des Jahres trotz der Corona-Pandemie vorhandene Dynamik. Das vom DEPV zum Jahresbeginn prognostizierte Wachstum von 20 Prozent werde heute schon von den meisten Unternehmen übertroffen. „Wir freuen uns, dass die Förderung von Klimaschutzmaßnahmen wie dem Heizungstausch hin zu einer Pelletheizung auch als Wirtschaftsmotor funktioniert“, betonte Bentele. Die Branche blicke schon auf ein sehr erfolgreiches erstes Halbjahr zurück. Sowohl die Nachfrage als auch hervorragende Verkaufszahlen von Pelletheizungen stünden im positiven Kontrast zum Trend der Gesamtwirtschaft. Die Verbraucher investierten in die Modernisierung des eigenen Heims, weil das Geld hier sicher angelegt sei und Brennstoffkosten reduziert werden könnten. Zudem hätten Regionalität sowie Klima- und Umweltschutz einen höheren Stellenwert erlangt.

Schmidt-Menig und Bentele waren sich einig, dass

es nun gelte, dieses Wachstum am Pelletmarkt nachhaltig auszubauen und zu verstetigen. Auf der Fortbildung möglichst vieler Heizungsbauer liege dabei die Priorität. Bei diesen Schulungsmaßnahmen setzt der DEPV auf eine strategische Partnerschaft mit dem Bundesverband Wärmepumpe (BWP).

Neben Beate Schmidt-Menig wurden Helmut Schellinger (Schellinger KG, 1. stv. Vorsitzender) und Hans Martin Behr (PowerPellets Vertriebs GmbH & Co.KG, 2. stv. Vorsitzender) in ihren Ämtern bestätigt. Als Beisitzer für die anstehende dreijährige Wahlperiode wurden in den DEPV-Vorstand Markus Böll (Mall Umweltsysteme GmbH), Andreas Groll (KWB Deutschland GmbH), Pascal Schiep (Pfeifer Holz GmbH), Alexander Schrom (Fröling Heizkessel – und Behälterbau GmbH) und Emil Sopper (BayWa AG) gewählt. Auf Wunsch vieler Unternehmer wird der DEPV den geselligen Teil der Mitgliederversammlung im Herbst in Berlin nachholen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.depv.de

Kann Biogas nachhaltig im Sinne der Boden- bewirtschaftung sein?

Diese Frage versucht der nach zehn Jahren (2009-2018) ausgewertete „Gärrestversuch Bayern“ des Technologie- und Förderzentrums (TFZ) zu beantworten. Die Untersuchungen zeigten, dass sich eine organische Düngung zum Beispiel über die Rückführung der Gärprodukte, grundsätzlich positiv auf wichtige Bodenparameter auswirkte.

Im Vergleich zur rein mineralischen Düngung ist die Gärprodukt Düngung für die Bodentiere und einen biologisch aktiven Boden förderlich. Dabei kann selbst die Abfuhr von Stroh in Kauf genommen werden. Jedoch setzt eine tiefgreifende nachhaltige Bodenbewirtschaftung begleitende Maßnahmen voraus.

Die detaillierten Versuchsergebnisse sind in der Fachinformation „Schule und Beratung“ in der Ausgabe 3-4/2020 (ab Seite 50) dargestellt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.stmelf.bayern.de/SuB

Termine Juli 2020

1. Juli 2020
online
Mit Sonne rechnen –
Photovoltaik & Stromspeicher
Verbraucherzentrale Bayern e.V.
www.verbraucherzentrale-bayern.de



2. Juli 2020
online
1 Monat – 8 Webkonferenzen
„Der Weg zum Holzbau“
C.A.R.M.E.N. e.V.
Tel.: 09421 960 300
www.carmen-ev.de

2. Juli 2020
online
WebSeminar „Biogas kann
Artenvielfalt“
KEB Dingolfing – Landau
www.keb-dingolfing-landau.de



7. Juli 2020
online
1 Monat – 8 Webkonferenzen
„Bioökonomie mit Miscanthus
und Hanf“
C.A.R.M.E.N. e.V.
Tel.: 09421 960 300
www.carmen-ev.de



9. Juli 2020
online
1 Monat – 8 Webkonferenzen
„Klimaneutralität: Kommunen
& öffentliche Verwaltungen“
C.A.R.M.E.N. e.V.
Tel.: 09421 960 300
www.carmen-ev.de



14. Juli 2020
online
1 Monat – 8 Webkonferenzen
„Windenergie – Potenziale
erkennen und nutzen!“
C.A.R.M.E.N. e.V.
Tel.: 09421 960 300
www.carmen-ev.de

15. Juli 2020
online
Mit Sonne heizen und Strom
produzieren
Verbraucherzentrale Bayern e.V.
www.verbraucherzentrale-bayern.de



16. Juli 2020
online
1 Monat – 8 Webkonferenzen
„Klimaschutz durch Fasern“
C.A.R.M.E.N. e.V.
Tel.: 09421 960 300
www.carmen-ev.de



16. Juli 2020
online
C.A.R.M.E.N.-Web-Seminar
„Batteriespeicher – eine
lohnende Investition?“
C.A.R.M.E.N. e.V.
Tel.: 09421 960 300
www.carmen-ev.de



21. Juli 2020
online
1 Monat – 8 Webkonferenzen
„Klimaschutz kommunizieren“
C.A.R.M.E.N. e.V.
Tel.: 09421 960 300
www.carmen-ev.de



23. Juli 2020
online
1 Monat – 8 Webkonferenzen
„Die Kohlenstoffspeicher Wald,
Holzprodukte, Moore“
C.A.R.M.E.N. e.V.
Tel.: 09421 960 300
www.carmen-ev.de



28. Juli 2020
online
1 Monat – 8 Webkonferenzen
„KW(K)K – Wege zur
Defossilisierung“
C.A.R.M.E.N. e.V.
Tel.: 09421 960 300
www.carmen-ev.de

Weitere Informationen erhalten Sie von den jeweiligen Veranstaltern

C.A.R.M.E.N. e.V.

Service

Energiewende A-Z, Kontakt,
Neuigkeiten, Preisindex

Energiewende A-Z

Spannung, elektrische

Die elektrische Spannung ist ein Maß für den Energieinhalt je Ladungseinheit. Je höher die elektrische Spannung ist, umso geringer muss der Strom bei gleicher elektrischer Leistung sein.

Spitzenlast

Als Spitzenlast bezeichnet man den Anteil der elektrischen Leistung in einem Versorgungsgebiet, der nur über einen relativ kurzen Zeitraum zusätzlich zur Grund- und Mittellast benötigt wird.

Stromgestehungskosten

Unter Stromgestehungskosten versteht man die Summe der Kosten, die für die Erzeugung von elektrischem Strom anfallen. Sie umfassen kapitalgebundene, betriebsgebundene, verbrauchsgebundene (u. a. Brennstoffkosten) und sonstige Kosten. Sie können sich bei verschiedenen Energieträgern und Anlagenstandorten stark unterscheiden.

Stromnetz

Das deutsche Stromnetz lässt sich anhand der Höhe der zum Einsatz kommenden elektrischen Spannung in Höchst-, Hoch-, Mittel- und Niederspannungsebene unterteilen. Die übertragbare Energie steigt dabei mit der Höhe der Spannung, während die spezifischen Verluste bei höherer Spannung sinken. Die Funktionen des Stromnetzes sind die Aufnahme des Stroms von Erzeugungsanlagen und der Transport zu den Verbrauchern. Hinsichtlich des Transportes wird zwischen Übertragungs- und Verteilnetz unterschieden. Mit seiner hohen zeitlichen Stromverfügbarkeit weist es eine im europäischen Vergleich führende Zuverlässigkeit auf. Das deutsche Stromnetz hat derzeit eine Länge von rund 1,78 Mio. km.

Preisindex Juni

Die Preisabfragen von C.A.R.M.E.N. e.V. bei Herstellern und Produzenten von Holzpellets für Juni 2020 haben folgenden Mittelwert (inkl. MwSt. und Lieferung bis 50 km, 5 t Liefermenge) ergeben: 239,01 Euro/t.

C.A.R.M.E.N. e.V.
ist seit Sommer 2015...



Ausgabe 7/2020

Herausgeber:

C.A.R.M.E.N. e.V.
im Kompetenzzentrum für
Nachwachsende Rohstoffe

V.i.S.d.P.: Edmund Langer

Redaktion: Kastl, Schröter

Redaktionsschluss:

1. Juli 2020

Erscheinungsweise:

monatlich

Abonnement per Mail an:

nawaros@carmen-ev.bayern.de

C.A.R.M.E.N. e.V.

Schulgasse 18

94315 Straubing

Tel. 09421/960-300

Fax 09421/960-333

E-Mail: contact@carmen-ev.de

<http://www.carmen-ev.de>



C.A.R.M.E.N. e.V.
bei Xing



C.A.R.M.E.N. e.V.
bei Twitter



C.A.R.M.E.N. e.V.
bei Facebook